

Zeitschrift: Die Berner Woche
Band: 33 (1943)
Heft: 45

Artikel: Le temps est un grand maître
Autor: [s.n.]
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-649305>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 16.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Le temps est un grand maître

Aufnahmen aus dem Hotel Cina,
Neuengasse, Bern

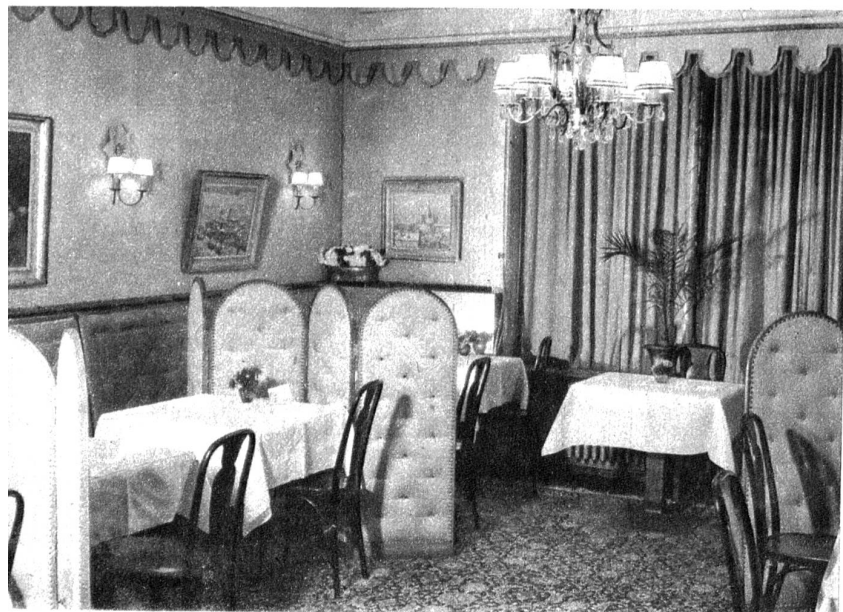
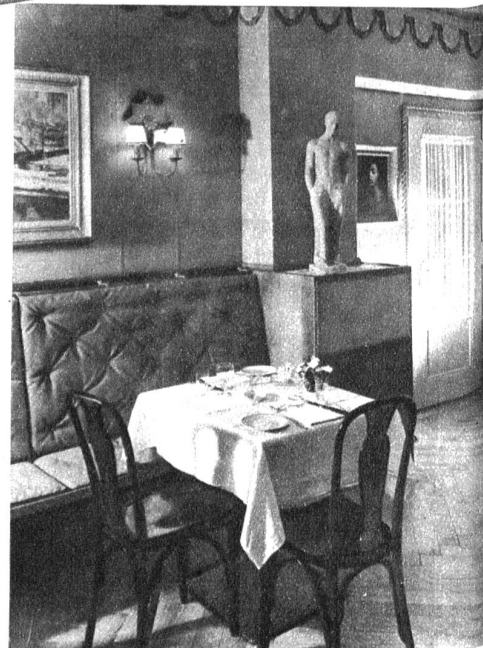


il règle bien des choses, galt bei den Franzosen des 17. Jahrhunderts als Richtschnur einer ganzen Epoche. Für die heutige Zeit, in der sich die Geschehnisse überstürzen und das Leben in kaum fassbarer Folge wechselt, genügt das nicht mehr, man muss nicht allein Schritt halten, man muss sogar der Zeit vorausseilen.

Das gute Berner Haus Cina hat nach dem guten Alten Neues gestaltet und das Haus vollständig umgebaut. Das Hotel ist in seiner guten Art das gleiche geblieben, neu ist der Komfort, die Einrichtung, Teppiche und verschiedene Kleinigkeiten, die dem Gaste dienen. Neu ist auch, dass die Kunst da ein Heim gefunden hat, wo sie gepflegt und verstanden wird. Dem Künstler ist es eine Stätte der Zuflucht, wo seine Werke helfende Würdigung finden.

Die Kriegezeit hat mit Einschränkungen das tägliche Leben in bestimmte Bahnen gelenkt und es geordnet. Die Familie vermag sich nicht mehr zahlreich um einen Familientisch zu versammeln, es fehlt an Raum, an Gemütlichkeit und an der Küche. Bei Cina «Au premier» sind diese Probleme auf eine originelle Weise gelöst worden. Kleine gepflegt ausgestattete Räume ermöglichen die Anforderungen eines gepflegten Hauses zu ersetzen und noch dazu einen tadellosen Service zu bieten.

Den Umbau des Hauses haben die Architekten Zeerleder & Wildbolz vorgenommen, die auch gleichzeitig die Innenausstattung überwachten. Licht, Farbe und Stil, gepaart mit der guten Berner Eigenart, geben dem Hotel Cina mehr das Gepräge eines gepflegten Hauses, in dem sich Kunst und Leben wiederfinden.



1, 2 Au premier im Hotel Cina. Originelle Lösung der Raumfrage. Ein Raum für die geschlossene, kleine Gesellschaft: links der Salon zum Empfang und zum Verweilen nach Tisch. Beide Räume gehören zusammen und sind doch getrennt **3** Ein Ausschnitt aus einem Rest. „Au premier“ **4** Der Grill des Hauses Cina hat sich schon lange einen guten Ruf gesichert — an Güte und Behaglichkeit **5** Ein Blick in das Rest. „Au premier“ in dem periodisch Werke bedeutender Künstler zur Ausstellung gelangen

